

## Curriculum der Weiterbildung Grundlagen Theaterpädagogik (BuT) Jahrgang 2024

Das Curriculum der Weiterbildung wurde an die aktuellen Rahmenrichtlinien des Bundesverbands Theaterpädagogik (BUT) angepasst. LanZe wurde 2021 vom BUT reakkreditiert.

### Konzeption der Weiterbildung

**Modular** – Module bilden Lehr- und Lerneinheiten, die sich aus Lehrveranstaltungen, dem dazugehörigen Selbststudium und Prüfungseinheiten zusammensetzen. Die maßgeblichen Inhalte werden in den jeweiligen Lehrveranstaltungen vermittelt. Die Veranstaltungsformate sind: Seminar, Jour fixe, Exkursion (Theater- und Vorstellungsbesuche). Die Seminare finden wie folgt statt: Wochenende (2 Tage), Block (3-4 Tage), Woche (5 Tage). Da sich der Weiterbildungssturnus nach 2 Jahren wiederholt, ist es Teilnehmer\*innen möglich, Module im nächsten Jahrgang oder bei einem BuT-anerkannten Bildungsinstitut zu wiederholen.

**Teilöffentlich** – Ein Großteil der Veranstaltungen ist für externe Teilnehmer\*innen geöffnet. Die geschlossenen Veranstaltungen bieten der Weiterbildungsgruppe einen Schutzraum für Fragen und eigenes Ausprobieren. Hier werden die Bezüge der Einzelveranstaltungen zur Gesamtbildung hergestellt.

**Jours fixes** – Für die Weiterbildung sind regelmäßige Jours fixes vorgesehen, in denen theaterpädagogische Wissens- und Handlungsfelder erschlossen, Inhalte vertieft und Bezüge zur eigenen theaterpädagogischen Praxis und Ausbildung konkretisiert werden sollen. Ab dem zweiten Jahr werden die Teilnehmer\*innen hier ihr eigenes Praxisprojekt ausformulieren und weiterentwickeln.

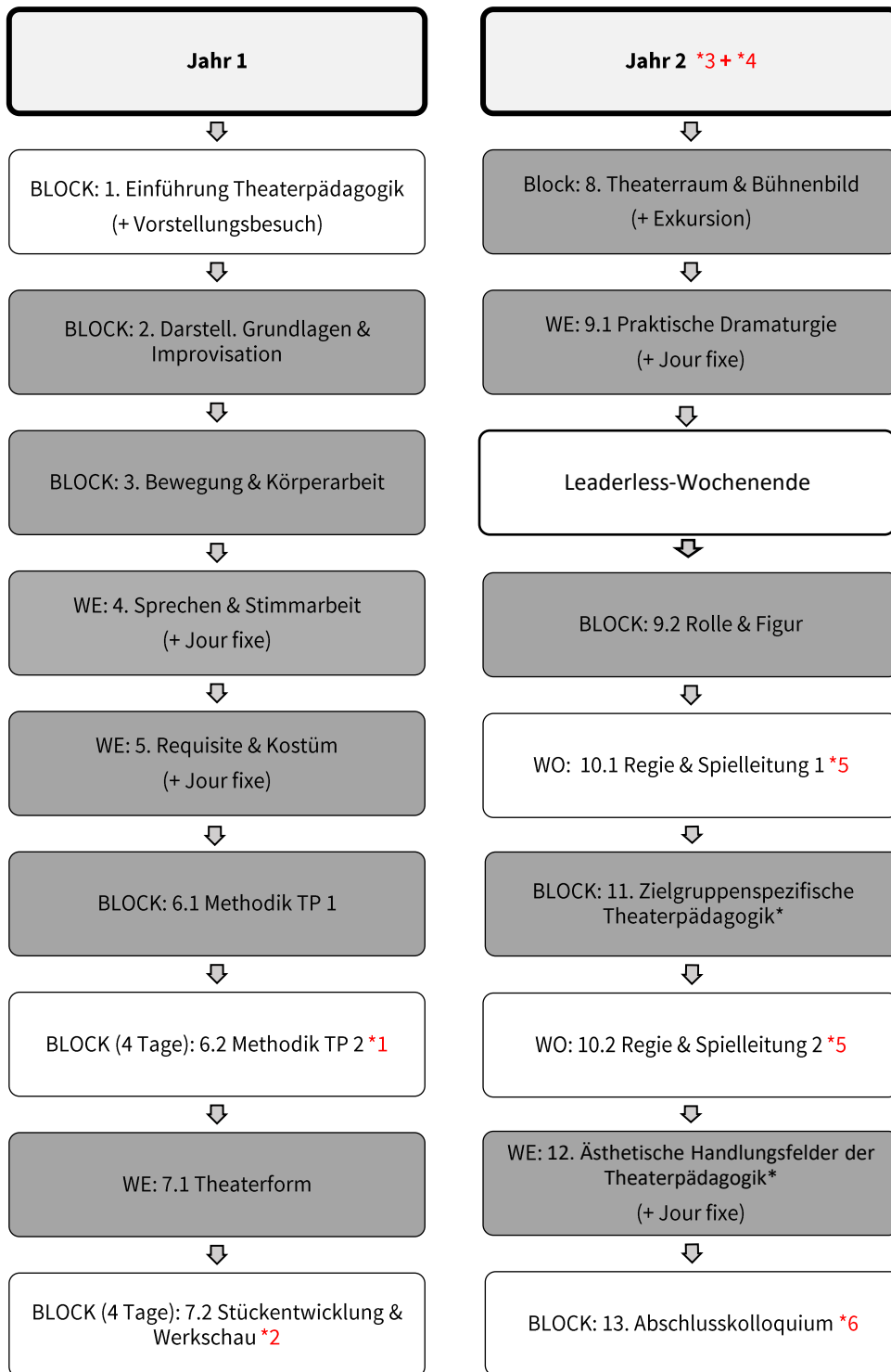
**Selbststudium** – Die Vertiefung der behandelten Inhalte erfolgt im Selbststudium und über selbstständig erzeugte Dokumentationsmaterialien der Module. Ein großer Teil der Prüfungsbestandteile ist in selbstständiger Arbeit zu konzipieren und vorzubereiten. Zudem wird die Weiterbildungsgruppe ein Leaderless-Wochenende zur Vorbereitung der Praxisprojekte organisieren, in dem Übungen ausprobiert werden können.

**Mentor\*innenprogramm** – Ab dem zweiten Jahr unterstützen externe Mentor\*innen die Teilnehmer\*innen bei der Konzeption und Umsetzung ihrer Praxisprojekte. Dafür sind 3 Probenbesuche und die Möglichkeit der Beratung vorgesehen. Die Bildungsreferentin bietet den Teilnehmer\*innen weitere Probenbesuche und Beratungsleistungen an.

**Bildungsreferentin & Dozent\*innen** – Die Bildungsreferentin begleitet und dokumentiert und evaluiert die Weiterbildung, ist bei den Veranstaltungen zugegen, leistet Vor- und Nachbereitung und steht für Fragen der Teilnehmer\*innen zur Verfügung. Zudem konzipiert sie die Jours fixes und leitet diese an. Dafür kann sie weitere Dozent\*innen/Referent\*innen hinzuziehen.

Externe Fachdozent\*innen übernehmen die inhaltliche Ausgestaltung und Durchführung weiterer Veranstaltungen. Die Auswahl der Dozent\*innen erfolgt je nach Veranstaltungsinhalt und -zielsetzung.

Aufbau des Curriculums



BLOCK: Bewegung/ Körper

offen

BLOCK: Einführung

geschlossen

WE - Wochenende (2 Tage) // Block (3-4 Tage) // WO - Woche (5 Tage)

\* Weiterbildungsgruppe legt Schwerpunkt und Dozierende fest

- 1 - Prüfung: Durchführen einer theaterpädagogischen Probeneinheit (45 min) mit der Weiterbildungsgruppe
- 2 - Prüfung: Darstellendes Mitwirken der Teilnehmer\*innen in einer öffentlichen Theateraufführung
- 3 - Prüfung: Konzeption und Durchführung eines eigenständigen, begleiteten, externen Praxisprojekts mit einer internen oder externen Präsentation einer szenischen Darstellung
- 4 – Erstellen der Abschlussarbeit/Projektdokumentation zum eigenen Praxisprojekt (15-20 Seiten, Abgabe nach Abschlusskolloquium)
- 5 – Prüfung: Szenische Umsetzung eines eigenen Inszenierungskonzepts innerhalb der Weiterbildungsgruppe
- 6 – Prüfung: Abschlussreflexion

## Module & Termine

Module	Veranstaltungen
<p><b>Modul 1 - Einführung in die Handlungsfelder der Theaterpädagogik</b></p> <p>In unserem ersten Seminar sollen vor allem Neugier und Offenheit für das Theaterspielen und die Theaterpädagogik geweckt werden. Neben der Vermittlung von Wissen über Geschichte und Grundbegriffe der Theaterpädagogik sowie Formen in der theaterpädagogischen Arbeit wird das Theater selbst im Mittelpunkt stehen. Durch den gemeinsamen Besuch einer Theatervorstellung soll ein Grundverständnis der ästhetischen Mittel einer Inszenierung sowie zur Arbeitsweise des Theaters entwickelt und die Reflexion des eigenen Rezeptionsprozesses angeregt werden.</p>	<p><b>Einführung in die Handlungsfelder der Theaterpädagogik</b></p> <p>27.-29. 9. 2024 Fr/Sa 10-19.30 Uhr, So 10-17.30 Uhr</p> <p>Dozentin: Susanna Quandt</p> <p><b>Exkursion: Vorstellungsbuch und Nachgespräch</b></p> <p>28. 9. 2024 Sa 19.30-21.30 Uhr (Termin unter Vorbehalt)</p>
<p><b>Modul 2 – Darstellerische Grundlagen und Improvisation</b></p> <p>Was ist eigentlich Spiel und wie kommt man dazu? Spielenergie ist das Zauberwort für jede Darstellung auf der Bühne. Dahinter steckt viel Training und die Bewusstmachung von Spiel- und Handlungsmotiven. Im Seminar werden zunächst Grundlagen des Spiels erprobt, u.a. Haltung, Gestik, Ausdruck, Status, Abstraktion, Reduktion und Übertreibung. Durch Improvisations- und Imaginationsmethoden sollen die Fähigkeiten zum Aufgreifen und Verbinden von Text, Bewegung, Stimme, Handlung und Handlungsabsichten erweitert werden. Ziel ist es, szenische Darstellungen zu entwickeln und zu gestalten.</p>	<p><b>Darstellerische Grundlagen und Improvisation</b></p> <p>25.-27. 10. 24 Fr/Sa 10-19.30 Uhr, So 10-17.30 Uhr</p> <p>Dozent: Michael Morche</p>

<p><b>Modul 3 - Bewegung und Körperarbeit</b></p> <p>In diesem Seminar geht es darum, den eigenen Körper als primäres theatrales Gestaltungsmittel zu betrachten, das bewusst eingesetzt werden kann. Wie sich Energie, Wollen und Emotionen im Körper ausdrücken, ist individuell und zugleich handwerklicher Ausgangspunkt für das nonverbale Spiel auf der Bühne. Anhand zahlreicher Beobachtungs- und Bewegungsübungen werden körpersprachliche Ausdrucksfähigkeiten der Teilnehmer*innen bewusst gemacht und trainiert. Neben theoretischen Grundlagen zu Körper und Raum werden verschiedene theaterpädagogische Methoden vorgestellt und gemeinsam ausprobiert.</p>	<p><b>Bewegung und Körperarbeit</b></p> <p>22.-24. 11. 2024 Fr/Sa 10-19.30 Uhr, So 10-17.30 Uhr</p> <p>Dozentin: Silke Wallstein</p>
<p><b>Modul 4 – Sprechen und Stimmarbeit</b></p> <p>Die Stimme ist ein weiteres wichtiges Medium des Theaters. Es werden Grundlagen zur Funktionsweise des Sprechens und der Stimme vermittelt. Methoden zu Atemtechnik, Stimmbildung und Sprechtechnik (Artikulation, Strukturierung und Betonung von Texten) werden erprobt. Im Zentrum stehen die Erweiterung und Schulung stimmlichen Ausdrucksvermögens, sowohl allein als auch in der Gruppe. Ziel ist es, Ausdrucksfähigkeit und Sendungsbewusstsein für die eigene Sprechweise auf der Bühne zu entwickeln – und die eigene Stimme zu finden.</p>	<p><b>Sprechen und Stimmarbeit</b></p> <p>18.-19. 1. 2025 Sa 10-19.30 Uhr, So 10-18 Uhr</p> <p>Dozentin: Maxi Grehl</p> <p><b>Jour fixe</b> 17. 1. 2025 Fr, 10-18.00 Uhr</p>
<p><b>Modul 5 – Requisite und Kostüme</b></p> <p>Das Seminar gibt eine Einführung in die künstlerische Arbeit mit visuellen Gestaltungsmitteln im Theater, u.a. Objekt, Material, Kostüm, Requisit. Von besonderem Interesse ist hierbei die interdisziplinäre Schnittstelle von Bildender und Darstellender Kunst. Einführend werden theoretische und theaterhistorische Einblicke in Ästhetiken des 20. Jhd. gegeben. Anschließend liegt der Fokus auf dem praktischen Experimentieren mit unterschiedlichen Materialien und Objekten in Bezug zu Körper und Raum. In Kompositions- und Gestaltungsübungen wird die Figurenentwicklung durch Material/Kostüm erprobt und Material/Objekt als Spielpartner sowie raumbildendes Element erforscht.</p>	<p><b>Requisite und Kostüme</b></p> <p>15.-16. 2. 25 Sa 10-19.30 Uhr, So 10-18 Uhr</p> <p>Dozentin: Maria Wolgast</p> <p><b>Jour fixe</b> 14. 2. 2025 Fr, 10-18.00 Uhr</p>

<p><b>Modul 6 – Methodik der Theaterpädagogik</b></p> <p><b>Theaterpädagogische Methodik I</b>  Im ersten Seminar erarbeiten sich die Teilnehmer*innen Basiswissen zur Anleitung von theaterpädagogischen Prozessen. Dazu gehören die Planung von Übungen und Probeneinheiten (Lernergebnisse/ Zielformulierung, methodischer und zeitlicher Aufbau, Evaluation), aber auch die Anwendung von Wissen zu Gruppenprozessen und -gestaltung. Ziel ist es, eine eigene Probeneinheit zu konzipieren.</p> <p><b>Theaterpädagogische Methodik II</b>  In diesem Seminar steht die Ausbildung der Teilnehmer*innen zu Spielleiter*innen im Vordergrund. Die konzipierten Probeneinheiten werden innerhalb der Weiterbildungsgruppe umgesetzt und reflektiert. Dabei ist die Weiterentwicklung sozialer Kompetenzen entscheidend. Empathie, Flexibilität und Konfliktfähigkeit im Umgang mit schwierigen Gruppensituationen sind wesentliche Bausteine für die Herausbildung der eigenen theaterpädagogischen Haltung.</p>	<p><b>Theaterpädagogische Methodik I</b>  28.-30. 3. 2025  Fr/Sa 10-19.30 Uhr,  So 10-17.30 Uhr</p> <p>Dozentin: Susanna Quandt</p> <p><b>Theaterpädagogische Methodik II</b>  22.-25. 5. 25  Do/Fr/Sa 10-19.30 Uhr,  So 10-17.30 Uhr</p> <p>Dozentin: Susanna Quandt</p>
<p><b>Modul 7 – Theaterform</b></p> <p><b>Einführung Physical Theatre</b>  Im Physical Theatre kann die Vielfalt des zeitgenössischen Theaters entdeckt werden. Durch verschiedene Körperübungen und ein Training, das auch Kondition und Fitness beinhaltet, lernen die Teilnehmenden, ihren Körper als Instrument ihres künstlerischen Ausdrucks zu nutzen. Länder- und stilübergreifende Techniken, Prinzipien und Ausdrucksformen werden im Seminar erprobt. Bestandteile sind z.B.: Ensemble-Training, Bewegungs- und Tanzimprovisation, Choreographie, Butoh, Noh-Theater, Kontaktimprovisation, Akrobatik und Yoga.</p> <p><b>Stückentwicklung und Werkschau</b>  In der Stückentwicklung im Bereich Physical Theatre werden die erlernten Arbeitsweisen des Einstiegsworkshops trainiert, vertieft und weiter ausgebaut. Hinzu kommen Methoden aus dem Devised Theatre, der Theaterpädagogik und der Choreographiearbeit, die es ermöglichen, als gesamte</p>	<p><b>Einführung Physical Theatre</b>  23.-24.07.25  Mi 10 – 19.30 Uhr, Do 10 – 18.00 Uhr</p> <p>Dozent*innen: das Kollektiv</p> <p><b>Stückentwicklung und Werkschau</b>  25.-28.07.25  Fr/Sa 10 – 19.30 Uhr  So 10 – 20.30 Uhr (inkl. Werkschau)  Mo 10 – 14.30 Uhr  Dozent*innen: das Kollektiv</p>

<p>Gruppe, als Solo oder Duo Elemente für eine Aufführung zu entwickeln. Die Teilnehmenden entwerfen eine Werkschau, die sie gemeinsam dramaturgisch, organisatorisch und ästhetisch umsetzen.</p>	
<p><b>Modul 8 – Theaterraum und Bühnenbild</b>  Ein Theaterstück kann an vielen Orten stattfinden, klassischerweise tut es das meist auf einer Bühne.  Das Seminar vermittelt Kenntnisse zur Komposition eines Bühnenraums durch Kulissen/Bühnenteile, Bühnentechnik, Effekte, Licht, Ton und Medieneinsatz. Gleichzeitig steht die theaterpädagogische Praxis im Zentrum und das bedeutet im Alltag oftmals: Improvisieren! Dafür werden die Teilnehmer*innen angeleitet, Raumkonzepte zu entwerfen und mit Materialien zu experimentieren. Zudem geht es um die Befähigung, einen Theaterraum als Erprobungs- und Lernort wahrzunehmen und zu gestalten.</p>	<p><b>Theaterraum und Bühnenbild</b>  12.-14. 9. 2025  Fr/Sa 10-19.30 Uhr  So 10-17.30 Uhr  Dozentin: Kerstin Dathe    <b>Exkursion: Theaterbesuch – Blick hinter die Kulissen</b>  13. 9. 2025  (Termin unter Vorbehalt)</p>
<p><b>Leaderless-Wochenende zur Vorbereitung der Praxisprojekte</b></p>	<p>Termin wird von Teilnehmer*innen festgelegt, Wochenende selbstständig durchgeführt</p>
<p><b>Modul 9 – Stückarbeit</b></p> <p><b>Praktische Dramaturgie</b>  In diesem Seminar soll Basiswissen der Dramaturgie/der dramaturgischen Arbeit vermittelt werden. Das betrifft Grundbegriffe (Konflikt, Fallhöhe, dramatische Texte, Rollenprofil, Dreh- und Haltepunkte, Regiebuch, Einführungen in wichtige dramaturgische Konzepte und Dramaturgien des zeitgenössischen Performancetheaters) ebenso wie die dramaturgische Analyse von Stücktexten. Die Teilnehmer*innen werden einen ausgewählten Stücktext dramaturgisch erarbeiten und sich ausgehend davon Material für die szenische Umsetzung erschließen. Ziel ist es, einen eigenen inszenatorischen Ansatz zu entwickeln und diesen dramaturgisch zu begründen.</p> <p><b>Figur und Rolle</b>  Im zweiten Seminar werden praktische Methoden zur Rollen- und Figurenarbeit (u.a. W-Fragen; Innen-Außen / Außen-Innen; Rollenträger – Rollenfigur; Text –Subtext) angewandt, um den Interpretations- und Spielraum des Stücktextes weiter auszuloten. Welche Rolle spielt die Figur? Was ist eine Figur und was</p>	<p><b>Praktische Dramaturgie</b>  25.-26. 10. 2025  Sa 10-19.30 Uhr, So 10-18.00 Uhr  Dozentin: Sandra Bringer    <b>Jour fixe</b>  24. 10. 2025  Fr 10-18.00 Uhr    <b>Figur und Rolle</b>  21.-23. 11. 2025  Fr/Sa 10-19.30 Uhr, So 10-17.30 Uhr  Dozent: Michael Morche</p>

<p>macht sie interessant? Welche Dynamiken ergeben sich dadurch im Spiel? Figurenarbeit kann ein Hilfsmittel für die konkrete Arbeit mit Spieler*innen sein, aber auch impulsgebend für die eigenen inszenatorischen Ansätze.</p>	
<p><b>Modul 10 – Theaterpädagogische Regie</b></p> <p><b>Regie und Spielleitung I + II</b></p> <p>Theaterpädagogische Regieführung bedeutet, dass die künstlerischen Verfahren des Theaters und die Spieler*innen in den Mittelpunkt der Arbeit gestellt werden. Theaterpädagogik eröffnet einer Gruppe den Weg zur theatralen Formfindung – und begleitet sie. Die komplexe Struktur dieses Prozesses ist notwendigerweise kreativ und pädagogisch. In diesen beiden Intensivwochen werden die Teilnehmer*innen ihre Inszenierungskonzepte innerhalb der Weiterbildungsgruppe erproben. Neben der Gestaltungs- und Entscheidungskompetenz zum Inszenieren einer Szene geht es auch um die Erweiterung von Problemlösefähigkeiten, Wahrnehmungs- und Kooperationsfähigkeiten, sowie Experimentierfreude und Offenheit zum Einbinden von Ideen der Spielenden. Wo muss ich leiten und entscheiden, wo kann und sollte ich abgeben? Partizipation und Grenzen der Partizipation sind zentrale Themen in diesem Prozess. Nicht zuletzt soll ein Rollenverständnis als Spielleitung entwickelt, reflektiert und bewusst eingesetzt werden.</p>	<p><b>Regie und Spielleitung I</b></p> <p>3.-7. 2. 2026 Di/ Mi/ Do/ Fr 10.00 – 19.30 Uhr, Sa 10.00 – 15.00 Uhr</p> <p>Dozentin: Susanna Quandt</p> <p><b>Regie und Spielleitung II</b></p> <p>27.-31. 5. 2026 Mi 15.30 – 20.30 Uhr Do/ Fr/ Sa 10.00 – 20.30 Uhr So 10.00 – 16.30 Uhr</p> <p>Dozentin: Susanna Quandt</p>
<p><b>Modul 11 – Zielgruppenspezifische Theaterpädagogik</b></p> <p>Ob Kinder, Jugendliche, Erwachsene, ältere Menschen, Menschen mit Geschichte(n) – das Feld theaterpädagogisch zu begleitender Zielgruppen ist so groß wie die Menschheit selbst. Theaterarbeit mit Kindern gestaltet sich anders als Theaterprojekte mit Menschen mit Demenz. Daher ist es notwendig, sich vorher mit den konkreten Bedarfen und Eigenschaften der jeweiligen Zielgruppe zu beschäftigen, um danach Projekt, Setting und Methodenauswahl konzipieren zu können. Das Seminar vermittelt Methodenwissen zur adäquaten Gestaltung von Proben und Projekten für unterschiedliche Zielgruppen, und setzt zudem einen weiteren Schwerpunkt auf die Profilbildung der Teilnehmer*innen.</p>	<p><b>Zielgruppenspezifische Theaterpädagogik*</b></p> <p>24.-26. 4. 2026 Fr/ Sa 10.00 – 19.30 Uhr So 10.00 – 17.30 Uhr</p> <p>*Weiterbildungsgruppe legt Inhalt und Dozent*in fest.</p>

<p><b>Modul 12 – Ästhetische Handlungsfelder der Theaterpädagogik</b></p> <p>In diesem Seminar haben die Teilnehmenden die Möglichkeit, einen weiteren theaterpädagogischen Schwerpunkt selbst zu setzen und ihr Methodik-repertoire um einen potentiellen Fokus für die spätere Berufspraxis zu erweitern. Möglich sind beispielweise Schwerpunkte wie Objekttheater, Performance, Ortsspezifische Recherche, Digitale Projekte oder Musiktheater in Bezug auf theaterpädagogisches Arbeiten.</p>	<p><b>Ästhetische Handlungsfelder der Theaterpädagogik*</b></p> <p>20.-21. 6. 26  Sa 10.00 – 19.30 Uhr  So 10.00 – 18.00 Uhr</p> <p>* Weiterbildungsgruppe legt Inhalt/Dozent*in fest.</p> <p><b>Jour fixe</b>  Fr 19.6.2024,  10 - 18.00 Uhr</p>
<p><b>Modul 13 – Abschlusskolloquium</b></p> <p>Der Weg in die Theaterpädagogik hat schon begonnen, aber das Weiterlernen und -bilden hört nie auf. Im letzten Seminar werden erste Ergebnisse der Praxisprojekte vorgestellt und mit den prüfenden Dozent*innen und der Weiterbildungsgruppe reflektiert. Welches Profil habe ich als Theaterpädagog*in? Wie möchte ich mit wem arbeiten? Was sind meine nächsten Schritte? Das Abschlusskolloquium dient dazu, den Blick der Teilnehmer*innen auf sich, ihre theaterpädagogische Tätigkeit und Haltung zu vertiefen.</p>	<p><b>Abschlusskolloquium</b></p> <p>11.-13. 9. 2026  Fr/ Sa 10.00 – 19.30 Uhr  So 10.00 – 17.30 Uhr</p> <p>Dozentin: Susanna Quandt</p>

## Prüfungsordnung Grundlagen Theaterpädagogik (BuT)

Siehe Anlage.